



Ein Topf Basilikum

inspiriert von Pastorin B. Mattausch

Ich war ein paar Tage nicht zu Hause. „Back home“ schloss ich meine Tür auf, stellte meinen Koffer ab und nahm mir fest vor, noch an diesem Tag alles auszuräumen! Mein Blick ging durch die Räume. Und da stand er: der Topf mit Basilikum, den ich vor meinem Ausflug gekauft habe. Die hängenden, schrumpeligen Blätter erheben einen Vorwurf: „Ich bin erschöpft!“ ... als ob er mit meiner Kondition (= null) einen Marathon gelaufen wäre und sich stundenlang dabei anhören musste, wie sein Job funktioniert oder er auf den Social Media Plattformen den übergreifenden Hass nicht ertragen konnte oder so was Ähnliches ...

Lieber Basilikum, I feel you! Erschöpfung, Schlappeheit, noch den letzten Rest Feuchtigkeit aus trockener Erde ziehen, eigentlich was anderes brauchen: ich kenne es gut.

Und dann stellte ich den Basilikum ins Wasser. Und siehe da ... eine Stunde später war er stark, schön, kraftvoll und grün – puuhh, was eine Widerstandskraft. Wenn er das kann, versuche ich das auch?!

Das geben lassen, was ich wirklich brauche. Wasser und Stille. Pause und Licht. Und Vergebung. Vielleicht ist es ganz leicht. Vielleicht ...

Und wenn Sie einen Ort der Stille, Pause und Vergebung oder ein offenes Ohr suchen, dann sind wir aus der Paulusgemeinde auch für Sie da! Melden Sie sich gerne bei uns. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.st-paulus-aschaffenburg.de ●

M. Schönwald

Pfarramtsbüro

Sabine Schlüter +
Bärbel Unterköfler (mittwochs)
Paulusstr. 15
63741 Aschaffenburg
☎ 06021/42 31 25 📠 06021/42 45 90
✉ pfarramt.stpaulus.ab@elkb.de



@ www.st-paulus-aschaffenburg.de

Bürozeiten

montags:	11 - 12 Uhr
dienstags:	14 - 16 Uhr
mittwochs:	10 - 12 Uhr
donnerstags:	15 - 17 Uhr
freitags:	9.30 - 11.30 Uhr

Bankverbindung

Sparkasse Aschaffenburg
IBAN-Nr.: DE87 7955 0000 0000 3000 20
BIC: BYLADEM1ASA

Gemeindehaus St. Paulus

Boppstraße 17

PfarrerIn Viola Wölflé

Paulusstr. 15,
63741 Aschaffenburg
☎ 06021/42 31 25

PfarrerIn Michelle Schönwald

☎ 06021/44 52 923

Rückblick

Bilder: B. Unterköfer und V. Wölflie



9.7. GoDie mit Bläserchor StP



9.7. GoDie mit Projektchor StP



9.7. Kirchenkaffee



16.7. GoDie und Matinee mit Handglockenchor



23.7. GoDie mit Einführung Konfis und anschließendem Essen



28.7. Dämmer Dämmerschoppen





Orgelspiel in St. Paulus

Seit einiger Zeit hört man auch unter der Woche meist vormittags die Orgel in St. Paulus erklingen und es wird häufig gefragt: „Wer macht denn da so viel Musik?“ Daher will ich mich als Verursacher dieser Töne gerne einmal vorstellen.

Mein Name ist **Bernd Radke**.

Wann immer sich Zeit und Gelegenheit dazu ergab, machte ich bereits in jungen Jahren gerne Musik. Sei es im Freundes- oder Studentenkreis, beim Singen von Weihnachtsliedern, aber auch in einer „Busch Band“ in Afrika, wohin mich der Beruf für 3 Jahre verschlagen hatte.

Jetzt im Rentenalter habe ich mehr Zeit und es eröffnen sich ganz neue Wege. So hatte ich kurz vor der Coronazeit unsere Pfarrerin Viola Wölfler gefragt, ob ich denn einmal auf der Orgel spielen dürfte. Nach einem weiteren Gespräch mit unserem Organisten Herrn Dr. Michael Schäfer, bekam ich dankenswerterweise schon bald die Kirchenschlüssel in die Hand.

Ein schönes Erlebnis war dann das erste Ostern in der Coronazeit. Die Kirche war geöffnet und man durfte mit entsprechendem Abstand hinein. Bei dieser Gelegenheit spielte ich mein kleines Repertoire auf der Orgel und wer dabei war, hörte gerne zu. Der Abstand von der Empore zu den Besuchern war locker gegeben.

Nun gut, die Dinge haben sich dann Stück für Stück normalisiert und meine Freude am Orgelspiel ist geblieben. Mittlerweile habe ich bereits in einigen Gottesdiensten gespielt, aber auch zu einer Goldenen Hochzeit oder zu einer Trauerfeier

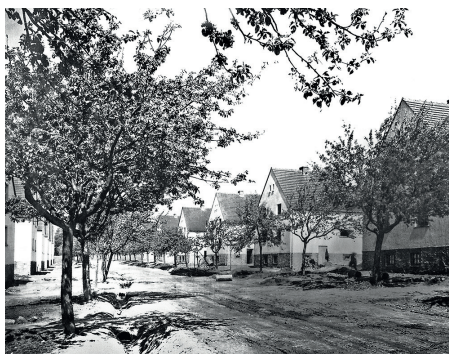
Der bald wieder aufgenommene 14-tägige Unterricht in der Christuskirche unter Leitung von Kirchenmusikdirektor Christoph Emanuel Seitz ist sehr anregend und hilfreich für mich. Ich muss eben üben, üben und nochmals üben.

Schön ist, dass sich die Verhältnisse in der evang. Kirche doch etwas gelockert haben. In meiner Jugendzeit war es undenkbar ein Stück wie „In the mood“ auf der Kirchenorgel zu spielen, während ich heute direkt dazu ermuntert werde, jazzige Interpretationen zu spielen. Andererseits gefällt mir jetzt im Alter ein vierstimmiger Choral auf der Orgel ausgesprochen gut. Die Orgel ist schließlich das einzige Instrument auf dem man mit der rechten Hand die Sopran- und Altstimme, mit der linken Hand, die Tenorstimme und mit den Füßen die Bassstimme spielen kann. Sie ist eben die Königin der Instrumente.

Gerne habe ich im vorigen Jahr in der Christuskirche beim Stimmen der Orgel mitgeholfen und auch beim Stimmen der Orgel in der Pauluskirche war ich dabei. Da merkt man, dass so ein Instrument Baujahr 1967 eben auch in die Jahre kommt. So gibt es immer wieder altersbedingte Reparaturen, um die ich mich gerne kümmere.

Ich bin es gewohnt in geologischen Zeiträumen zu denken und in diesem Vergleich ist unsere Lebenszeit nur ein „Fingerschnipps“. Dennoch hoffe ich, dass mir mit Gottes Hilfe, die Freude und die Fähigkeit zum Orgelspiel noch lange erhalten bleiben möge.

Wenn aus der Pauluskirche Orgelmusik ertönt, dann ist der Verursacher möglicherweise dieser Rentner **B. Radke**. ●



... ich wohn im Paradies. Strietwald feiert 90. Geburtstag

Genau 90 Jahre ist es jetzt her, dass die ersten Siedler auf dem Weg von Damm zum Schießplatz im Strietwald Baugruben ausheben, mit Steinen, die sie selber im Steinbruch gebrochen haben, Keller bauen und die Mauern ihrer Häuser hochziehen. Vorangegangen war aber ein langer Prozess. Bereits in den 1920er Jahren hatte die Staatsregierung der Weimarer Republik auf Grundlage der Gartenstadt-Idee und des Reichsheimstättengesetzes den Bau von etwa 20.000 Siedlerstellen im Reich gefördert und damit die Voraussetzungen für den sozialen Wohnungsbau geschaffen.

Auch in Aschaffenburg sind nach 1930 die Arbeitslosenzahlen extrem hoch, die Wohnungsnot, insbesondere auch in Damm, katastrophal. Noch im Juli 1932 sieht der Stadtrat keine Möglichkeit, ein geeignetes Gelände für den Siedlungsbau zur Verfügung zu stellen. Doch dann ging alles sehr schnell. Am 8. Januar 1933 gründen etwa 100 siedlungswillige Bürger die Interessensgemeinschaft Stadtrandsiedlung. Sie wählen Konrad Zenglein zum Obmann, der sich zusammen mit Josef Keller bei der Stadt um Baugenehmigungen bemühen soll. Der Stadtrat hat mittlerweile entschieden, dass das Gebiet an der heutigen Strietwaldstraße zur Verfügung gestellt wird, Reichsdarlehen werden beantragt und bewilligt.

Am 4. Mai 1933 beginnen die Siedler, eine Wasserleitung von der Schwalbenmühle an der Aschaff bis zur Strietwaldstraße zu bauen. Zwischenzeitlich beginnen auch die Arbeiten im Steinbruch. Bereits am 17. September 1933 findet die Grundsteinlegung und das Richtfest in der Strietwaldstraße 70/72 statt.

Tag genau am

17. September 2023 um 15 Uhr wird eine Informationstafel an der Ecke Strietwaldstraße/Hasenhäweg enthüllt, mit der an die Gründung der Strietwaldsiedlung erinnert werden soll.

Am **1. Oktober 2023** findet um **15 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst in der St. Konrad-Kirche** statt.

Am **1. Oktober 2023 um 16 Uhr** wird im **Gemeinschaftsraum der Strietwälder Turnhalle** über die Personen informiert, die maßgeblich den Bau der Siedlung und ihre Entwicklung bis zum Zweiten Weltkrieg beeinflusst haben. Dazu wird auch eine Chronik mit 200 Seiten erscheinen, die die Entstehung der Siedlung am Stadtrand ausführlich darstellt:

In einem Gedicht hat **Gretel Lipp** ihre Begeisterung in Worte gefasst:

*„Im Strietwald ist meine Heimat,
ich weiß es ganz gewiss,
nirgends ist es schöner,
ich wohn im Paradies.“* ●

H. Maskallis



Seniorenkaffee St. Paulus

*„Der Herbst hat, das steht außer Frage,
wohl sicherlich noch schöne Tage.
So zieht es uns trotz Sturmesbrausen
doch hin und wieder mal nach draußen.*

*Auch bei uns Älteren geht's oft rund
und gemäß der Stadt „Wir bleiben bunt“
passt da ja glatt in dieses Schema
unser Oktober-Treffen mit seinem Thema.*

*Wir finden, es macht gute Laune.
Wer sich drauf einlässt, der wird staunen.
Schließlich lohnt es doch nicht, sich zu kauern
und dabei letztlich zu versauern.*

*Es gilt, sich einen Ruck zu geben,
um nette Gemeinschaft zu erleben.
So lasst uns doch in diesen Stunden
für Leib und Seele vieles munden.*

*Ein eingespieltes Team erwartet in diesem Sinn
recht viele Gäste beim nächsten Termin“.*

(H. Fleckenstein)

Herzliche Einladung zu unseren Treffen –

jeweils von 14:30-16:15 Uhr

im Gemeindehaus St. Paulus, Boppstr. 17
am:

Montag, 16.10.:

*„Ganz schön bunt. Herbstliches aus Lyrik,
Prosa und Gesang“ mit H. Fleckenstein*

Montag, 13.11.:

„Omas gegen Rechts“ mit G. Wörner ●

V. Wölflé & Seniorenkaffee-Team



STADT
ASCHAFFENBURG

SCHLAUE **GRAUE**

VHS-Filmtreff „Schlaue Graue“ in St. Paulus

In Zusammenarbeit mit der Stadt Aschaffenburg und der VHS-Aschaffenburg wird ein unterhaltsamer Film gezeigt. Der Film wird vom Bayerischen Landesmediendienst bereitgestellt.

„Filme sieht man in jedem Alter gern. Ein gemeinsamer Filmnachmittag ist bereichernd, man kommt ins Gespräch, tauscht Meinungen aus, erfährt Neues und entdeckt andere Blickwinkel. Die Stadt Aschaffenburg möchte mit neuen Angeboten in den Stadtteilen gemeinsam mit den Engagierten Akteuren aus Kirchen und Vereinen vor Ort mehr gesellschaftliche Teilhabe in verschiedenen Bereichen für Seniorinnen und Senioren ermöglichen und auch so der Vereinsamung vorbeugen.“

(J. Euler, 1. Bürgermeisterin AB)

Der Filmtitel ist eine Überraschung. Aus Wettbewerbsgründen darf er vorher nicht veröffentlicht werden. Im Anschluss ist Gelegenheit, sich über den Film auszutauschen.

Wir freuen uns auf rege Teilnahme. SIE sind herzlich eingeladen.

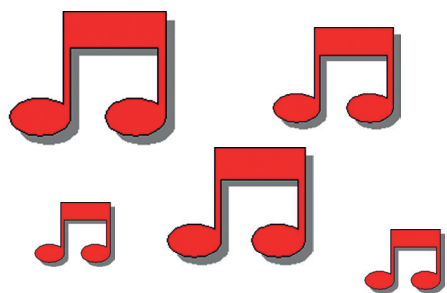
Am 11. Oktober 2023

**im Gemeindehaus St. Paulus
(ebenerdiger Zugang)**

14:30-16:30 Uhr (Einlass: 14:00Uhr)

Der Eintritt ist kostenlos. Es ist keine vorherige Anmeldung erforderlich. ●

V. Wölflé



Evangelische öffentliche Bücherei

Unsere Öffnungszeiten:

sonntags von 11:00 – 12:30 Uhr

mittwochs von 15:00 – 16:30 Uhr

(außer in den Schulferien).

An bayerischen Feiertagen geschlossen.

St. Paulus-Projektchor

„Gesang verschönt das Leben, Gesang erfreut das Herz, ihn hat uns Gott gegeben, zu lindern Sorg und Schmerz“, so hat vor 200 Jahren der Musikpädagoge Carl Friedrich Zelter getextet und das stimmt natürlich auch heute noch.

Hinzu kommen aber noch viele weitere Aspekte: Das fröhliche Miteinander, die Verbundenheit der Sänger*Innen bei Proben und Auftritt, aber auch die Freude daran, wieder einen schönen Gottesdienst zu gestalten und Mitmenschen zu erfreuen.

Mit diesem Anspruch treffen wir, der Projektchor der Paulusgemeinde in Aschaffenburg, uns 14-tägig und erfreuen uns am gemeinsamen Einstudieren moderner geistlicher Literatur. „Moderne geistliche Literatur“ hört sich natürlich sehr theoretisch an, aber das genaue Gegenteil ist der Fall: Musik die Spass macht, eingängig ist und auch von unerfahrenen Sängerinnen und Sängern mit etwas Übung zu meistern ist.

Geprobt wird **dienstags von 18:45 – 20:15 Uhr**, die nächsten Termine sind:

**10. Oktober, 24. Oktober, 7. November,
14. November, 21. November,
28. November, 2. Dezember und
am 3. Dezember im Gottesdienst.**

Aktuelle Infos findet Ihr auf der Homepage der Gemeinde. Gerne könnt Ihr auch Kontakt mit dem Pfarrbüro aufnehmen.

Bis bald in der Probe, Eure Chorleiterin ●

S. Reinschmidt

Die Bücherei von St. Paulus steht allen Interessierten offen. Die Ausleihzeit beträgt vier Wochen, die Ausleihe ist kostenfrei.

Am besten gleich einmal vorbeischaun und sich zum Lesen anregen lassen. Nutzen Sie dieses regionale Angebot!

Die Bücherei befindet sich im 1. Stock des Gemeindehauses in der Boppstraße 17.

PS.: Unser ehrenamtliches Team wird nach vielen Jahren engagierter Mitarbeit zum 31.12.23 die Arbeit in der St. Paulus-Bücherei beenden. Mehr dazu im nächsten Gemeindebrief Dez. 23/ Januar 24. ●

Austräger*Innen gesucht

Hier ist er wieder – der Brief der St. Paulusgemeinde für Gemeindemitglieder und alle Interessierte.

In dem zweimonatlich erscheinenden Heft mit Infos über unsere Kirchengemeinde wie auch über die Belange unserer umliegenden evangelischen Nachbargemeinden halten wir SIE auf dem aktuellen Stand.

Aktuell verteilen Ehrenamtliche den Gemeindebrief an 1330 Haushalte. Wir würden gerne noch mehr Haushalte erreichen. Deshalb suchen wir weitere Ehrenamtliche, die uns bei der Verteilung unterstützen.

Würden SIE mithelfen? Rufen Sie bei uns an.

Ein Team von Ehrenamtlichen zählt für SIE das Päckchen Gemeindebriefe aus, das SIE alle 2 Monate verteilen. ●

V. Wölfle



Ge(h)bet

Eine ökumenische Veranstaltung in Kooperation mit den Wanderfreunden Damm 1922 e.V. Herzliche Einladung zum gemeinsamen Gehen mit Meditation, Stille, Gebet und Kultur am

Freitag, 20. Oktober 2023

Das fröhliche und zugleich besinnliche Mit-einander beginnt um **17 Uhr am Kegelzentrum** (1. Station) und führt über sechs weitere Stationen durch die Dämmer Flur in den **Kreuzgang der St. Pauluskirche**. Nach dem Segen laden wir zum gemütlichen Ausklang ins Gemeindehaus ein.

Wir sind ca. 1,5 Std. unterwegs bei einer Wegstrecke von 2,5 km! Das schaffen SIE 😊

Bitte auf angemessenes Schuhwerk achten.

Der Start am Kegelzentrum ist mit dem Stadtbus (Linie 11 bzw. Linie 2) sowohl aus der Innenstadt, wie auch aus der Strietwaldsiedlung angebunden. Die Rückfahrt in die Strietwaldsiedlung wäre (abgesehen vom PKW-Transfer) auch mit beiden Stadtbus-Linien im Halbstundentakt möglich. Der jeweils letzte Bus fährt freitags um 21:04 bzw. 21:34 Uhr ab Dämmer Tor in Richtung Strietwald.

Weitere Infos erhalten Sie über unser Pfarrbüro. Wir freuen uns auf SIE! ●

Das Team:

R. u. G. Lang für die Wanderfreunde Damm;

A. Wolf für Neuapostolische Kirche;

C. Weidenbach-Brehm u. C. Wissel für die Hlg. Dreifaltigkeit;

H. Fleckenstein u. V. Wölfe für St. Paulus

Neu! Welthospiztag

Ökumenischer Gottesdienst zum Welthospiztag 2023 mit anschließender Begegnung im Gemeindehaus St. Paulus am

Sonntag, 22. Oktober 2023, 10.15 Uhr
„Vom ersten und vom letzten Mal im Leben“

Der erste Schultag. Das erste Treffen. Der erste Kuss. Jedem ersten Mal wohnt ein Zauber inne und wir können uns an viele dieser ersten Male sehr gut erinnern. Das ist anders bei den letzten Malen, hier fehlt uns die klare Vorstellung, hier verdrängt der Mensch auch gern. Dabei ist das letzte Mal ebenso bedeutsam, wie das erste Mal!

Gerade die Hospiz- und Palliativarbeit steht dafür, dass schwerstkranke Menschen und ihre Zugehörigen besondere Alltagsmomente noch einmal erleben können. Dabei werden sie individuell begleitet und können die Zeit am Lebensende aktiv mitgestalten. ... **„Hospiz lässt mich noch mal...“**

(vgl. https://www.dhvp.de/aktuelles_welthospiztag.html)

Die Vorbereitung und die Einladung zum Gottesdienst geschieht unter Mitwirkung der Hospizgruppe Aschaffenburg, des Hospiz- und Palliativteams (SAPV) und der Malteser MHD Hospizarbeit. Zur Auslegung einer Bibelstelle kommen Betreuerinnen und Betroffene zu Wort, für frische Kirchenlieder und Erfrischungen nach dem Gottesdienst wird gesorgt.

Mitglieder bzw. Mitarbeitende der Hospizvereine sowie von ihnen betreute Menschen sind willkommen, und natürlich wie immer sonntags alle Interessierte! ●

A.Streib, V. Wölfe

Besondere Gottesdienste

Sing & Pray

Abendgottesdienst wieder ab Oktober.

Wir verändern unser Gottesdienstprogramm!

Wir probieren es für ein weiteres halbes Jahr in der Paulusgemeinde:

Einmal im Monat feiern wir – beginnend am **Sonntag, 15. Oktober**, – einen **Abendgottesdienst um 18.00 Uhr** anstatt des Gottesdienstes am Morgen um 10.15 Uhr.

Unter dem Motto „**Sing & Pray**“ erwartet Sie ein stimmungsvoller Gottesdienst mit Musik, persönlichem Gebet und Segen.

Diese Termine gleich in den Kalender eintragen:

15.10. / 19.11. „mit Abendmahl“ /

10.12. „im Advent“ /

15.01. „mit ökumenischem Gast“ /

18.02. „mit Wunschliedern“ /

17.03. „mit musikalischem Gast“ ●

M. Schönwald

„Erinnerung tut Not und gut, wenn sie nicht verklärt, aber uns erklärt, was war, was mit uns war und was aus uns werden kann.“

F. Schorlemmer

Gottesdienst zum

Ewigkeitssonntag, 26.11.23

10: 15 Uhr in der St. Pauluskirche

St. Pauluskirche

In diesem besonderen Gottesdienst gedenken wir der Menschen, von denen wir Abschied genommen haben.

Die Namen der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres aus der Paulusgemeinde werden verlesen. Für jeden/ jede entzünden wir eine Kerze, die Sie dann gerne als Erinnerung mit nach Hause nehmen können.

Gerne nehmen wir weitere Namen Verstorbener aus dem zurückliegenden Jahr auf. Bitte teilen Sie uns dazu Name, Vorname, Alter und Wohnort **bis zum 12.11.23** – am besten per Mail mit. ●

V. Wölfle u. M. Schönwald

Lobpreis-Abend

Mit Musik Herzen berühren

Musik kann unser Herz oft tiefer berühren als Worte dies können. Auch im Gebet kann man diese Erfahrung machen. Und Lobpreis ist eine gesungene Form des Gebets.

Mit der Band „**Weniger ist nichts**“ hat die moderne Kirchenmusik Einzug gefunden in der Paulusgemeinde. Ein junges Team von Ehrenamtlichen bereitet die Lobpreis-Abend vor.

Mit Lobpreis bringen wir Begeisterung und Dankbarkeit gegenüber Gott zum Ausdruck. An den Lobpreis-Abenden steht das Singen im Mittelpunkt.

Danach gibt's die Möglichkeit zur Begegnung untereinander.

In diesem Jahr 2023 finden noch zwei Lobpreis-Abende in der Pauluskirche statt:

Sonntag 22.10 um 18.30 Uhr

Samstag 25.11 um 19.30 Uhr ●

M. Schönwald

Advent –

Einbruch der Ewigkeit in die Zeit.

Aufbruch von Furcht zur Freude.

P. Hahne

Gottesdienst zum 1. Advent, 3.12.23

10:15 Uhr in der St. Pauluskirche

Alle Jahre wieder – Advent! Zur Einstimmung in die Advents- und Weihnachtszeit.

Herzliche Einladung!

Der **St. Paulus-Projekt-Chor** unter Leitung von S. Reinschmidt sowie SchülerInnen von T. Degtarev (Musikpädagogin, KV-Mitglied) werden durch ihre Beiträge diesen Gottesdienst zu einem besonderen Erlebnis machen.

Gönnen Sie sich im Anschluss eine Adventsbratwurst mit Glühwein/ heißem Apfelsaft in unserem Kreuzgang.

Erstmalig gibt es einen kleinen **Flohmarkt** mit vielen Original-verpackten Produkten. Der Erlös kommt unserer St. Paulusgemeinde zugute.

Wir freuen uns auf SIE! ●

V. Wölfle und das 1. Advent-Team